

Gelebte Nachbarschaft: Alterszentrum St. Martin Sursee, LU

Angebot und Trägerschaft

Das «AltersZentrum St. Martin» zeichnet sich durch ein breit gefächertes Wohn-, Betreuungs- und Pflegeangebot aus. Es umfasst 108 stationäre Pflegeplätze sowie 60 altersgerechte Wohnungen für betreutes Wohnen. Zu den Pflegeplätzen gehört eine geschützte Demenzwohngruppe. Ab November 2016 stehen in einem Neubau eine weitere Demenzwohngruppe mit 10 Plätzen sowie 20 zusätzliche Wohnungen für betreutes Wohnen zur Verfügung. Ausserdem führt die Institution ein Kurzzeit- und Tagesheim sowie eine Wohngruppe für chronisch psychisch beeinträchtigte Menschen ab sechzig Jahren. Trägerschaft des Alterszentrums ist die Stadt Sursee.

Örtlichkeit

Sursee zählt heute rund 9500 Einwohnerinnen und Einwohner. Das Alterszentrum liegt nahe der Surseer Altstadt und ist mit dem Bus erschlossen. Es besteht aus einem mehrteiligen Gebäudekomplex. Im zentralen Hauptgebäude St. Martin befinden sich neben dem traditionellen Pflegeheim ein öffentliches Café, die Küche, die Wäscherei, die Verwaltung und eine Kapelle. Die Wohnungen für das betreute Wohnen, das Kurzzeit- und Tagesheim, die Demenzwohngruppe und die betreute Wohngruppe für psychisch Beeinträchtigte sind auf vier – bald fünf – Liegenschaften in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes verteilt. Die Häuser gruppieren sich um einen parkähnlichen Garten mit Sitzbänken,



Die Wegführung zwischen den Gebäuden sorgt für Kontakte.

ein öffentlicher Weg führt durch das Areal. Das Alterszentrum bietet sein betreutes Wohnen auch Privaten in der Umgebung an. In der Nachbarschaft hat es in drei Gebäuden 46 weitere altersgerechte Wohnungen, deren Mieterinnen und Mieter sich ebenfalls dem betreuten Wohnen anschliessen können. Die Menschen im Alterszentrum können den nahen Klostergarten für Spaziergänge und Pflanzungen nutzen, ein Tierpark mit Kleintieren sorgt für Abwechslung. Zudem stehen auf dem Areal zwei grosse Räume für Aktivierung zur Verfügung, genauso wie Indoor- und Outdoor-Fitnessgeräte, ein Wellnessbad und zusätzliche multifunktionale Räume.

Entstehungsgeschichte

Das Alters- und Pflegeheim der Stadt Sursee entstand 1969 und bot zunächst 60 Plätze an. Seither hat sich die Institution stetig vergrössert und ihr Angebot – gerontologisch gut durchdacht – erweitert. Dabei nahm das Alterszentrum auch Vorreiterrollen ein, so 1999 bei der Einführung des betreuten Wohnens und 2011 mit der betreuten Wohngruppe für Menschen mit chronischer psychischer Beeinträchtigung. Mit der nochmaligen Erweiterung durch einen Neubau 2016 reagiert die Institution jetzt auf die grosse Resonanz des betreuten Wohnens und auf die Zunahme von Demenzerkrankungen.

Betreutes Wohnen

Die Menschen in den Alterswohnungen leben selbstständig und können flexibel Dienstleistungen des Zentrums beziehen. Für das Grundangebot bezahlen sie zusätzlich zu den Wohnkosten eine Betreuungspauschale. In der Pauschale inbegriffen sind ein 24-Stunden-Notruf,

die Einladung zur Teilnahme an Anlässen und Aktivierungsangeboten sowie eine vormittägliche «Knopfkontrolle» beim Briefkasten. Durch diese Absicherung kann das Pflege- und Betreuungsteam auf ungewöhnliche Absenzen reagieren. Weitere Angebote des Heims – darunter Mahlzeiten zu vergünstigten Preisen und hauswirtschaftliche Dienstleistungen – können gegen individuelle Verrechnung beansprucht werden. Das Alterszentrum verfügt über eine Spitexbewilligung und leistet bei Bedarf ambulante Pflege in den Wohnungen. Bei zunehmender Pflegebedürftigkeit besteht Vorrang auf einen Pflegeplatz vor Ort.

Bewohnerschaft und Betrieb

Wer in das betreute Wohnen des Alterszentrums einziehen will, muss auf Dienstleistungen angewiesen sein und zuvor mindestens zwei Jahre in Sursee gewohnt haben. Die Nachfrage ist gross, auch dank den vergleichsweise günstigen Wohntarifen in den 1,5- und 2-Zimmerwohnungen. Um die Menschen im betreuten Wohnen kümmert sich nebst dem Hotelleriepersonal ein Pflege- und Betreuungsteam mit fast 600 Stellenprozenten. Das Team besteht aus qualifiziertem Pflegefachpersonal und einer Pflegeassistentin. Auch Lernende und Studierende werden im Verlauf ihrer Ausbildung im betreuten Wohnen eingesetzt. Ein Team mit knapp 200 Stellenprozenten leistet die Aktivierung. Das reichhaltige Aktivierungs- und Veranstaltungsangebot der Institution wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt und stösst auf regen Zuspruch. Zu den Menschen auf den Pflegeabteilungen bestehen enge Kontakte. Auch das Sozialleben unter den Personen in den Wohnungen ist intakt. Man hilft und unterstützt sich gegenseitig.



Hochbeete stehen für eigene Pflanzungen bereit.

Lehren, Anpassungen

- Die grosse Mehrheit der Älteren zieht nicht vor dem achtzigsten Lebensjahr in das betreute Wohnen ein. Im Frühling 2016 bezog rund die Hälfte der Menschen in den Wohnungen KVG-pflichtige Spitexpflege. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das betreute Wohnen ist die Flexibilität des Angebotes. Die vorhandenen Kurzzeitpflegeplätze erlauben es, gesundheitliche Krisen aufzufangen, sodass oft eine spätere Rückkehr in die Wohnung möglich ist.
- Pflege in den Wohnungen ist in der Regel höchstens bis Pflegestufe 4 möglich, danach empfiehlt sich ein Wechsel auf die Pflegeabteilung. Die Durchlässigkeit zwischen den Wohnformen funktioniert sehr gut. Durch Kontakte und Austausch innerhalb der Institution gelingt es, die übliche Schwellenangst vor dem Pflegeheim abzubauen.
- 2004 wandelte die Institution im betreuten Wohnen die Mietverträge in öffentlich-rechtliche Bewohnerverträge um. So war sie bei der Betreuungspauschale weniger stark ans Mietrecht gebunden.
- Seit 2010 können sich Berechtigte im Kanton Luzern einen Teil der Kosten des betreuten Wohnens durch Ergänzungsleistungen (EL) vergüten lassen (Verordnung über die Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten bei den Ergänzungsleistungen § 19). Wegen der allgemein erhöhten Kosten beim Bau altersgerechter Wohnungen bräuchte es nach Ansicht der Zentrumsleitung eine Anpassung der anrechenbaren Mietzinsmaxima auf nationaler Ebene.

Zahlen und Fakten

- Baujahr Hauptgebäude mit Heim: 1969
 - Baujahr Wohnungen:
1973 (erstes Haus),
1975 (zweites Haus),
2004 (Neubau),
2016 (Neubau)
 - 108 Pflegeplätze
 - 60 Wohnungen mit Dienstleistungen:
28 1,5-Zimmer-Wohnungen,
32 2-Zimmer-Wohnungen.
- Ab Ende 2016:
zusätzlich acht 1,5-Zimmer-Wohnungen
und zwölf 2,5-Zimmer-Wohnungen
- Wohntarife:
Zwischen Fr. 865.-
und Fr. 1480.- pro Monat
(inkl. Nebenkosten)
 - Pauschale Betreutes Wohnen:
Fr. 300.- pro Monat für Einzelpersonen,
Fr. 420.- pro Monat im Zwei-Personen-Haushalt
–

Kontaktperson

Urs Arnold,
Leiter AltersZentrum
St. Martin, Sursee
+41 41 925 07 02
urs.arnold@stadtsursee.ch
alterszentrum-sursee.ch

Praxis-Porträts...

dokumentieren abgeschlossene Förderprojekte der Age-Stiftung. Sie zeigen auf, wie sich die Ursprungsideen im Praxis-Alltag entwickelt haben.

Förderprojekt

Dauer: 2004–2005
Praxis-Porträt: Juni 2016
Download: [age-stiftung.ch/
betreuteswohnen](http://age-stiftung.ch/betreuteswohnen)

Impressum

Text: Susanne Wenger
Gestaltung: Büro4, Zürich
Bilder: Ursula Meisser

Age-Stiftung

Kirchgasse 42
8001 Zürich
+41 44 455 70 60
info@age-stiftung.ch
age-stiftung.ch

Age-Stiftung

Die Age-Stiftung legt ihren Fokus auf Wohnen und Älterwerden. Dafür fördert sie Wohn- und Betreuungsangebote in der deutschsprachigen Schweiz mit finanziellen Beiträgen. Sie engagiert sich für inspirierende zukunftsfähige Lösungen und informiert über gute Beispiele.